

Den Auftakt vor Augen, geht der Blick vielerorts schon weiter

Die vier Landesklasse-Vertreter des Fußballkreises stehen bereits vor der Rückrunde mehr oder weniger jenseits von Gut und Böse

VON STEPHAN KLAUS
UND JAKOB MASCHKE

Erfurt. Zugegeben: Die Situation in der Fußball-Landesklasse ist für die fünf Vertreter des Fußballkreises Erfurt/Sömmerda vor dem morgigen Start in die Rückrunde eine sonderbare. Bis auf die erst nächste Woche startenden Büßlebener, die mit fünf Punkten Vorsprung vorm Schlusslicht Bad Frankenhausen einen wachen Blick auf jenen (voraussichtlich) einzigen Abstiegsplatz werfen müssen, scheinen die Teams im äußerst breiten Mittelfeld gefangen zu sein. Zu gut waren die Hinrundenleistungen des mit zwölf Zählern vor Platz zwei führenden Primus Bad Langensalza, um etwa vom Dritten FC Erfurt Nord oder vom Vierten FSV Sömmerda noch ernsthaft herausgefordert werden zu können. Zu schwach hatten sich die hinten platzierten Mannschaften aus Bad Frankenhausen, Westeren gel und Großwechungen präsentiert, als dass sie als echte Bedrohungen für Gebese (7.) und Walschleben (8.) daherkämen.

Doch bietet diese scheinbar spannungsentleerte Tabelle für viele Vereine auch Chancen, sich zumindest in Teilen mit Dingen zu beschäftigen, die nach erst der Hälfte der Saison sonst unüblich sind. „Für mich ist es wichtig, dass man die Handschrift des Trainers deutlich erkennt“, philosophiert etwa Mario Grund vom FC Gebese vor dem Duell gegen den

Fünften Körner/Schlotheim (Sonntag, 14 Uhr) über den Stil, mit dem er gedenkt, den 18 Punkten aus der Hinserie möglichst viele hinzuzufügen. „Der einfache Fußball hat uns nach dem schweren Start die Erfolge gebracht – nicht der schöne. Und mit Florian Beier haben wir in der Winterpause einen Spieler hinzugewonnen, der uns weiterbringen wird, da er offensiv flexibel einsetzbar ist“, deutet Grund an, mit dem ehemaligen Büßlebener unbedarft verschiedene Varianten testen zu können.

Allerdings stellt er ein kleines Warnzeichen auf: „Wenn Bad Frankenhausen in Walschleben gewinnen sollte, könnte alles noch einmal kippen.“

Walschlebens Vester mit Kreuzbandriss im Testspiel

Dass der morgige Auftritt des Letzten in Walschleben (14 Uhr) allein für ihn eine entscheidende Partie sei, kann und will der Walschlebener Coach Sven Fröbe nicht unterschreiben. „Für uns ist das Spiel schon deshalb wichtig, weil es die Richtung vorgibt. Es ist eine Standortbestimmung, nachdem unsere Trainingsbeteiligung im Winter zwar gut war, doch die Trainingsbedingungen nicht immer. Zudem haben wir an einigen Wochenenden keine Testspiele absolvieren können.“

In einem, das stattgefunden hat, zog sich Verteidiger Florian

Vester einen Kreuzbandriss zu und fehlt der Fröbe-Elf lange. Zum Punktspielstart ins Kalenderjahr muss sie außerdem auf ihren gesperrten Torjäger Daniel Bärwolf verzichten.

„Das ändert nichts daran, dass wir unbedingt gewinnen wollen. Dann hätten wir Ruhe. Und mit der spielen wir immer besser.“

Wie ruhig es sich ohne Abstiegskampfarbeiten lässt, erfahren in dieser Saison auch die Sömmerdaer. Mehr als fast jeder andere Trainer hat sich Thomas Koch von Serienstart an auf die Fahnen geschrieben, die Spielzeit als Entwicklungsjahr seiner blutjungen Mannschaft zu betrachten. Diese dankt es ihm mit sehenswerten und erfolgreichen Auftritten – und einem Rang mitten in der „Verfolgergruppe“ Bad Langensalzas. Vieles läuft nach Plan: „Es gibt überhaupt keinen Grund, von unseren Saisonzielen abzuweichen. Das Einzige, das wir ändern wollen, ist die Bilanz zum Start. Der war nach der Sommerpause wirklich nicht gut“, erinnert Koch an nur einen Punkt nach drei Partien. Morgen geht die Mission „Weiterentwicklung“ gegen Bad Tennstedt (9.) in die 14. Runde.

Ganz unter dem Motto Entwicklung der jungen Mannschaft steht die weitere Saison auch für Erfurt Nord. Zwar schrieb sich der Aufsteiger naturgemäß erst einmal den Nichtabstieg auf die Fahnen, doch als Tabellendritter muss sich die spielstarke Starkloph-Elf diesbezüglich schon jetzt keine Sorgen mehr machen.



In der Rückrunde Teamkollegen: Florian Beier (links) wechselte in der Winterpause von Büßleben zum FC Gebese (Dominik Schmidt). Foto: Jens Schröter

„Wir wollen einfach weiter gut arbeiten und uns in der Landesklasse etablieren. Ein Platz unter den ersten Fünf wäre schon ein Riesenerfolg“, meint Co-Trainer Christian Stieglitz.

Dafür wäre ein Sieg am Samstag gegen die einen Punkt vor Nord auf Rang zwei rangierenden Arenshäuser der ideale Start. „Sie sind Favorit, aber wir wollen gewinnen“, so Stieglitz.